



Der Spitalbote September 2023

Informationsschrift des Altenheims der Hospitalstiftung für Angehörige, Bewohner*innen, Mitarbeitende, Freundinnen und Freunde

Altenheim der Hospitalstiftung, Gartenweg 9, 87600 Kaufbeuren; www.hospitalstiftung.kaufbeuren.de

Neuer Wertachbote

Als „Anlage“ zu diesem Spitalboten erhalten alle Bewohnerinnen und Bewohner wieder den neuesten Wertachboten. Die Kaufbeurer Seniorenzeitschrift wird von der Hospitalstiftung gemeinsam mit Stadt und Seniorenbeirat herausgegeben und steht diesmal unter dem Motto „Gut umsorgt“.

Sie finden darin unter anderem auch einen Artikel von Heimleiter Wolfgang Scupin, wie wir „gutes umsorgen“ bei uns im Heim verstehen. Aber auch viele interessante weitere Aspekte werden dort beschrieben. Wir sind froh, dass der – übrigens von einer vorwiegend ehrenamtlichen Redaktion erstellte – Wertachbote für uns alle Vierteljahre druckfrisch zur Verfügung steht. Und wer nicht bei uns wohnt, kann sich in der Verwaltung einen holen. Wir sind natürlich auch Ausgabestelle der Seniorenzeitschrift. (25.08.2023; Scupin)



Gymnastikstunden mit Frau Westphal

Wir möchten Frau Westphal unseren herzlichen Dank aussprechen, dafür dass sie zuverlässig zweimal die Woche zu uns kommt, um mit uns jeweils eine Stunde Gymnastik zu machen.

Sie macht das mit so viel Liebe und Einfühlungsvermögen. Das ist bewundernswert. Und sie gestaltet die Übungen so abwechslungsreich und macht auch immer kurze Pausen zum Durchatmen und Erholen. Um die Bewegungen effektiver zu machen, setzt sie zum Beispiel Kirschkernkissen, Schaumstoffbälle, Hanteln, Schwimnudeln, Frisbeescheiben und aus Strumpfhosen geflochtene Zöpfe ein.

Es sind auch immer mal wieder neue Übungen dabei. Sie trainiert alle Gelenke, Muskeln und Sehnen vom Kopf bis zu den Zehen und von den Schultern bis zu den Händen. Es wird nie langweilig. Heute, am 1. August, waren wir 23 Teilnehmer. Der Saal war voll. Das ist schon eine große Herausforderung. Wir sind froh, dass sie zu uns kommt, denn sie könnte ja auch einfach ihren Ruhestand genießen. Nochmals unseren innigsten Dank. Die Bewohner von Nord 3. (01.08.2023; Gerhild Hildebrecht Hofmeister; Idee: Dr. Brigitte Krieger)

Projekt „Gesundheitsförderung und Gewaltprävention“ abgeschlossen

„Über erste Ergebnisse berichten wir bald hier im Spitalboten“ versprochen wir vor eineinhalb Jahren und es hat jetzt ganz schön gedauert, bis wir Neues zu dem von den Kranken- und Pflegekassen finanzierten Projekt zu vermelden haben. Das heißt aber nicht, dass in der Zwischenzeit nichts passiert oder das Projekt gar eingeschlafen ist.

Im Gegenteil: Unsere bisherige Arbeitsgruppe für Gesundheitsförderung (Gesundheitszirkel) verstärkt um eine Hauswirtschafts-Mitarbeiterin bildete die vom Projekt geforderte „Fokusgruppe“ und traf sich mehrmals mit dem externen Projekt-Berater. Ergebnis: Es wurde beschlossen ein Konzept zur Vorbeugung und Vermeidung von Gewalt für unsere Einrichtung zu erarbeiten und die Kernpunkte des Konzepts als Standard in unser Qualitätsmanagement aufzunehmen.

Seitens der Projektförderung wurde uns dafür ein Fachmann zur Seite gestellt, der uns in einer Online-Veranstaltung und einem Präsenztage im Heim bei der Konzeptentwicklung begleitete.

Zunächst war zu klären, was wir in diesem Zusammenhang unter „Gewalt“ verstehen und was wir da genau vermeiden wollen. Um uns auf das Wichtigste zu konzentrieren, legte die Fokusgruppe eine eher enge Definition der WHO von Gewalt („der absichtliche Gebrauch von angedrohtem oder tatsächlichem körperlichen Zwang oder physischer Macht gegen die

eigene oder einer anderen Person“) dem Konzept zu Grunde.

Das Hauptziel „gewaltfreies Altenheim der Hospitalstiftung“ war auf dieser Basis natürlich schnell formuliert. Um es dauerhaft zu erreichen und zu sichern wurden folgende weitere Ziele abgeleitet:

- Jede*r nimmt jederzeit Gewalt (gemäß WHO-Definition) wahr und thematisiert sie möglichst unmittelbar.
- Mitarbeitende haben Gewaltvermeidungswissen
- Anlaufstellen sind bekannt
- Gewaltsituationen werden vermieden
- Individuelle Gewalttrisiken sind bekannt und werden möglichst vermieden

Zur Umsetzung dieser Ziele wurde ein ganzes Bündel an Maßnahmen entwickelt. Die Vorbeugung umfasst dabei die drei Ebenen Mitarbeitende, Bewohner*innen/Angehörige und Struktur. Über die einzelnen Maßnahmen wird aus Platzgründen in loser Folge in den nächsten Ausgaben des Spitalboten informiert.

Wichtiger Teil des Konzepts ist aber auch, Möglichkeiten zu eröffnen und aufzuzeigen, wie man Hilfe bekommt, wenn man sich Gewaltsituationen ausgesetzt sieht.

Folgende Ansprechpartner*innen stehen hier je nach Form der Gewalt grundsätzlich zur Verfügung:

- Bereichs-, Schicht-, Heimleitung (organisiert auch Supervision bei Bedarf)
- Personalrat
- Beschwerdestelle nach dem AGG (Gleichstellungsbeauftragte der Stadtverwaltung)
- Einzel-Coaching
- Betriebsarzt
- Polizei (Notruf: 110; Kaufbeurer Polizei: 08341/933-0)
- Krisendienst Schwaben (0800 655 3000)

Wer in welchem Fall wie am besten Hilfe leisten kann, wurde – aufgeteilt nach einzelnen Szenarien – unter dem Punkt „Intervention und Meldeweg“ im Konzept festgehalten. Der Qualitätszirkel wird auf der Basis des Konzepts dazu einen Standard erarbeiten, der für ein gutes Stück Sicherheit sorgen soll.

Das Konzept selbst wird Teil des Heimkonzepts. Informationen über das Projekt gibt es auf der Infotafel am Haupteingang. Wen das Konzept bereits vorab interessiert, der kann es sich in der Verwaltung aushändigen lassen.

Wichtig dabei ist nämlich: Gewaltvorbeugung und –vermeidung funktioniert nur, wenn sie gelebt wird. Dazu gehört, dass das Konzept jährlich auf seine Wirksamkeit hin überprüft und gegebenenfalls überarbeitet wird. Das Gleiche gilt natürlich für die Evaluation des zugehörigen Standards durch unseren Qualitätszirkel. (25.08.2023; Scupin)

Ein herzliches Willkommen . . .



gilt unseren neuen Bewohnerinnen und Bewohnern:

Wir begrüßen neu im Südhaus im 1. Stock in Zi. 1140 **Brigitte Wörz.**

Im Moosmanngang ist in Zi. 2604 **Udo Engel** neu eingezogen.

Wir wünschen Ihnen alles Gute im neuen Zuhause!

(03.08.2023; Scupin)

Abschiede

Wir nahmen Abschied von

Ludwig Fichtl

5 Monate wohnte Herr Fichtl im Altenheim. Er verstarb im Alter von 67 Jahren.

Franz Philipp

Im Alter von 85 Jahren verstarb Herr Philipp. Er wohnte 7 Monate hier im Heim.

Erwin Geßler

Nach 4 Jahren und 5 Monaten Wohnen hier im Heim verstarb Herr Geßler im Alter von 98 Jahren.

Artur Gaßner

Ein Viertel Jahr wohnte Herr Gaßner im Heim. Er wurde 97 Jahre alt.

Ich bin vergnügt

erlöst

befreit.

*Gott nahm in seine Hände
meine Zeit.*

Hans Dieter Hüsch